

DJV-Fachtagung 24 Stunden Zukunft 2009 9./10. Mai 2009 in Würzburg

„Alles was Recht ist. Stolpersteine beim Berufseinstieg Workshop mit Kajo Döhring



Foto: Torben Brinkema

Der Workshop mit Kajo Döhring, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Journalisten-Verbandes, beleuchtete die vielen juristischen Stolpersteine und Fallen, die im Alltag eines Journalisten lauern. So zeigte Döhring zunächst die vielen verschiedenen Rechtsgebiete auf, die für Journalisten in Frage kommen. Bei angestellten Journalisten ist dies beispielsweise das Arbeitsrecht, bei freien Journalisten das Zivilrecht für ihre Werkverträge. Die ganze Bandbreite der juristischen Arbeitsfelder hätte jedoch den Workshop gesprengt und böte genug Stoff für ein mehrtägiges Seminar.

Wer über andere schreibt, lebt immer in der Gefahr, dass sich das „Rechercheobjekt“ in seinen Persönlichkeitsrechten verletzt fühlt. So möchten zum Beispiel Prominente häufig einen Teil ihres Lebens vor der Öffentlichkeit bewahren und versuchen, die Berichterstattung zu unterbinden oder im Nachhinein über Schadenersatzforderungen die erlittene Schmach abzumildern. Als gutes Beispiel hierfür nannte Döhring Prinz Ernst August und Prinzessin Caroline von Hannover, die bereits häufiger von juristischen Möglichkeiten Gebrauch machten.

Auch beleuchtete Döhring mit den Teilnehmern den aktuellen Fall der No Angels Sängerin, deren HIV-Infektion die Staatsanwaltschaft publik gemacht hatte. „Da die Veröffentlichung von der Staatsanwältin ausging, kann sie presserechtlich bedenkenlos umgesetzt werden“, erläuterte Döhring.

Weiterhin erfuhren die Teilnehmer unter anderem, dass ein Volontär unter keinen Umständen die presserechtliche Verantwortung für seine Artikel zu tragen hat, was der fliegende Gerichtstand bedeutet und wie eine Recherche vor Gericht im Falle des Falles Bestand hat. Nämlich dann, wenn die journalistische Sorgfalt erfüllt ist.

Timo Stoppacher